

1 Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl in Hamburg

	CDU	SPD	Grüne	Die LINKE	FDP
1. Vorbemerkungen der Partei	<p>CDU Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl in Hamburg 2020</p> <p>Immer mehr Kinder nehmen am Ganztage teil. Der Ganztage soll idealerweise neben dem Fertigstellen der Schulaufgaben mehr Zeit zum Üben, Wiederholen, Lernen so-wie eine stärkere individuelle Förderung gewährleisten. Zudem ist es erforderlich, im Freizeit-, Neigungs- und Förderbereich vielfältige Angebote (vom Einsteigerangebot bis zu der Leistungsklasse) zu unterbreiten, die über das Schulische hinausgehen und den Gemeinschaftssinn fördern. Insgesamt sollen die Schüler/innen am Ende ihrer Schullaufbahn über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um den Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder ein Studium erfolgreich bewältigen zu können. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Partnern sowie angemessene Rahmenbedingungen – auch Räumlichkeiten – für</p> <p>Lehrkräfte sowie Schüler/innen. Die Standards müssen so entwickelt werden, dass die nachmittägliche Zeit an der Schule eine pädagogische, aber auch bildungsfördernde Wirkung entfaltet. Daher hat sich die CDU-Bürgerschaftsfraktion Anfang dieses Jahres in einem Bürgerschaftsantrag (Drs. 21/16018) für eine Qualitätssteigerung des Ganztages eingesetzt.</p>			<p>Mit der Schuldenbremse, die auch in der Hamburger Verfassung festgeschrieben wurde, lässt sich kaum ein angemessenes Bildungsangebot finanzieren. Steuerhoheit hat zudem der Bund, Modelle der Refinanzierung öffentlicher Ausgaben, z.B. durch eine Erhöhung der Erbschafts- oder Wiedereinführung der Vermögenssteuer, haben wir auf kommunaler Ebene leider derzeit wenig Einfluss – auch wenn wir beide Schritte fordern. Unmittelbare Maßnahmen auf Landesebene wären die Anpassung der Gewerbesteuer, die Überprüfung städtischer Subventionen sowie andere Gewichtungen der Steuerverteilung vorzunehmen und soziale Bereiche, vor allem den Bildungsbereich in Kita und Schule und die sozialen und gesundheitlichen Versorgungssysteme zu stärken. (...)</p> <p>In Bildungsangebote in den Ferien fließt auch die soziale Infrastruktur ein, die sich an diesem Betreuungsangebot beteiligt. Seit jeher setzt sich Die Linke für eine Stärkung dieser Angebote, bspw. auch der Offene Kinder- und Jugendarbeit ein. Politisches Gewicht liegt auch auf einer generellen Armutsbekämpfung, die aber nicht allein mit und durch die Schule geleistet werden kann. Der schulische Beitrag kann im Ganztage</p>	



2 Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl in Hamburg

				<p>sein, Bildungsangebote – und auch Verpflegung – unabhängig von den Elternhäusern zu schaffen.</p>	
<p>2. Die Parallelität von GTS und GBS in Hamburg in Verstärkung mit Lehrermangel führt dazu, dass es immer schwieriger wird, Lehrkräfte für die Arbeit an GTS zu gewinnen. Was wollen Sie tun, um den Arbeitsplatz GTS für Lehrkräfte attraktiv zu machen/zu halten?</p>	<p>- Der rot-grüne Senat hat Eltern, Schüler/innen sowie den Lehrkräften in den vergangenen neun Jahren viele wünschenswerte Verbesserungen zugesagt – aber nicht verlässlich die Mittel für den zusätzlichen Arbeitsaufwand und für neue Aufgaben in den Schulen bereitgestellt. Vor dem Hintergrund des bereits auch in Hamburg vorhandenen Lehrermangels und um den steigenden Anforderungen durch genügend Lehrpersonal gerecht zu werden, ist es aber unabdingbar, Lehrkräfte von nicht pädagogischen Aufgaben und Arbeiten zu entlasten, damit sie sich auf ihre Kernkompetenz – den Unterricht – fokussieren können. Wir wollen über die im Schulfrieden vereinbarte Maßnahme der Einstellung von Verwaltungsfachkräften hinausgehen und weiteres nichtpädagogisches Personal zur Entlastung einstellen. Die heutigen multiprofessionellen Teams können unserem Erachten durch IT-Spezialisten, Gesundheitsfachkräfte und erweitertes technisches Personal ergänzt werden.</p> <p>- Weiter wollen wir als CDU unter Erhalt der Methodik das „Lehrerarbeitszeitmodell“ (LAZ) umfassend reformieren, indem eine realistische Aufstellung der von den Lehrkräften erwarteten Tätigkeiten und der zuzuordnenden Zeitansätze für die Arbeitsfelder Allgemeines, Unterricht und Funktionen erarbeitet wird. Es</p>		<p>GBS bedeutet für Lehrkräfte nicht, dass nach 13 Uhr keine Arbeit mehr anfällt. GTS bedeutet nicht in allen Fällen Unterricht zwischen 8 und 16 Uhr mit anschließender Vor- und Nachbereitungszeit. Hier sind die Grundschulen sehr unterschiedlich strukturiert und organisiert. Gleiches gilt für weiterführende Schulen: auch hier endet der Unterricht häufig erst nach 14 oder 15 Uhr. Ganztagschulen bieten auch für viele Lehrkräfte den Vorteil, rhythmisiert zu arbeiten und nach dem Schultag einen klassischen „Feierabend“ genießen zu können. Dazu gehören auch Arbeitsplätze in der Schule für Vor- und Nachbereitung. Die Dienstverordnung des vergangenen Jahres hat die Situation erneut verbessert, so dass – in Abstimmung mit dem Gesamtpersonalrat – bestimmte Regelungen eingehalten werden, um eine Überlastung der Lehrkräfte vorzubeugen.</p>	<p>Einige Ihrer Fragen kreisen um die Attraktivität der Arbeitsplätze für die verschiedenen Professionen, die im Ganztage beschäftigt sind. Generell halten wir multiprofessionelle Teams, in denen alle Professionen gleichberechtigt sich um die Bildungswege der Schüler_innen verständigen, für angemessen.</p> <p>(...)</p> <p>Daran schließt sich neben der in jedem Berufszweig geltenden Forderung nach guter – und gut bezahlter – Arbeit an. Dies gilt für jeden Bereich der schulischen Bildung. Diese Rahmenbedingungen hier sollen auch deswegen umfassend förderlich sein, weil nur so eine gute Bildung der Kinder und Jugendlichen gelingen kann. Wir wollen daher die Arbeitsbelastungen reduzieren – besonders trifft dies die sogenannte Lehrer_innenarbeitszeitverordnung, die mittlerweile auch für pädagogisch-therapeutische Fachkräfte in Kraft ist; wir wollen es ermöglichen in Vollzeit zu arbeiten und setzen auf Kooperation statt auf die Konkurrenz der Kolleg_innen.</p>	<p>Wir Freie Demokraten stehen für freie und selbstverantwortete Schulen. Sollte sich aus Sicht der Schulen ein Modell, GTS oder GBS, als vorteilhaft bzw. als nachteilig erweisen, muss es den Schulen freistehen, die andere Organisationsform zu wählen. Die Konzeption des Schulprofils muss in dieser Hinsicht frei sein. Allgemein setzen wir Freie Demokraten zur Attraktivitätssteigerung der Arbeit an GTS auf grundlegend bessere Rahmenbedingungen. Insbesondere wollen wir die Weiterbildungs- und Weiterqualifizierungsangebote so ausbauen, dass es Lehrkräften stets möglich ist, sich in ihrem Berufsfeld weiterzuentwickeln. Weiterhin setzen wir uns dafür ein, dass sich das Lehramtsstudium an den realen pädagogischen Bedarfen der verschiedenen Schulformen ausrichtet und praxisnäher ausgestaltet wird. Damit wollen wir dafür sorgen, dass Lehrerinnen und Lehrer</p>

3 Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl in Hamburg

	<p>bedarf daher zunächst einer aktualisierten Auswertung des Zeitaufwandes für die zu bewältigenden Aufgaben und schlussendlich einer Anpassung des LAZ unter Berücksichtigung der Evaluation aus 2005 sowie des Berichts der Behler-Kommission. Hierfür hat die CDU-Bürgerschaftsfraktion letztes Jahr auch einen entsprechenden Antrag (Drs. 21/14661) in die Bürgerschaft eingebracht.</p> <p>- Die CDU steht für die Wahlfreiheit im Ganztagsystem. Unser Ziel ist es nicht, die Ganztagschule verpflichtend zu gestalten. Hinter GTS und GBS stehen unterschiedliche Konzepte und Zeitmodelle, die beide ihre Berechtigung haben und auch zukünftig haben sollen. Dabei wollen wir Lehrkräfte nicht explizit für GTS oder GBS rekrutieren. Lehrkräfte entscheiden sich bewusst und aus Überzeugung für GTS oder GBS. Stattdessen muss insgesamt für die Attraktivität des Berufsbildes des/der Lehrers/in geworben werden.</p> <p>- Um eine Qualitätssteigerung des Ganztages zu erreichen, hat die CDU-Bürgerschaftsfraktion Anfang dieses Jahres einen entsprechenden Bürgerschaftsantrag (Drs. 21/16018) eingebracht. Ziel dieses Antrages ist es, den Schulen ausreichend zeitliche und personelle Ressourcen für den Verwaltungsaufwand zur Verfügung zu stellen, damit der Ganztage über die nötige Qualität verfügt. Hierfür ist die Einsetzung eines/r verantwortlichen Ganztagskoordinators/koordinatorin an allen Schulen mit Ganztagsangebot erforderlich. Die heutigen</p>				<p>optimal auf die Praxis und den Schulalltag vorbereitet werden. Hierzu wollen wir schon im Studium die verschiedenen Schulformen durch schulspezifische Aus- und Weiterbildungsinhalte stärken. Wir setzen uns weiterhin für einen klugen Einsatz von Ressourcen und eine effektive Verwaltung in den Schulen ein. Im Rahmen des Schulstrukturfriedens haben wir ermöglicht, dass an den Schulen professionelle Verwaltungskräfte eingesetzt werden. So können sich Lehrer wieder auf ihre Kernaufgabe, guten Unterricht, konzentrieren. Dies ermöglicht es den Lehrern auch, noch stärker auf die individuellen Bedürfnisse von Schülern einzugehen und die Schüler optimal zu fördern.</p>
--	---	--	--	--	--



4 Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl in Hamburg

	<p>multiprofessionellen Teams sollen unserem Erachten durch IT-Spezialisten, Gesundheitsfachkräfte und erweitertes technisches Personal ergänzt werden.</p>				
<p>3. Was wollen Sie dafür tun, um den Arbeitsplatz GBS für Erzieher*innen attraktiv zu machen?</p>			<p>Dieses Thema bedarf einer Regelung bezüglich des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes im Bund. Hier wird geregelt, wer wem gegenüber weisungsbefugt ist – als bei Trägern angestellten, aber im Schulunterricht eingesetzten Lehrkräften eine zu regelnde Frage ist. Bisher ist es nicht möglich, dass Erzieher*innen, die im Rahmen von GBS arbeiten, ganztags auch im Unterricht tätig werden zu lassen und somit die Schule weisungsbefugt wäre. Eine volle Stelle ist vor diesem Hintergrund leider im GBS-System schwer möglich. Wir finden das nicht ideal und bemühen uns seit mehreren Jahren um eine einheitliche Regelung auf Bundesebene.</p>	s.o.	<p>Zunächst liegt es an den Schulen selbst, ein Profil aufzubauen, das für Erzieherinnen und Erzieher attraktiv ist. Darüber hinaus wollen wir Liberale den Erzieherberuf insgesamt durch bessere Arbeitsbedingungen und Ausbildungsbedingungen wieder attraktiver machen. Das wollen wir zum Beispiel durch die Schaffung attraktiver und passgenauer berufsbegleitender Angebote zur individuellen Weiterbildung erreichen.</p>
<p>4. Der Personalbedarf steigt beträchtlich, woher kommen die Lehrkräfte, Sonderpädagog*innen, Sozialpädagog*innen und Erzieher*innen? Wie wird die Bezahlung den Verhältnissen angepasst?</p>	<p>- Sie sprechen einen wichtigen Punkt an, denn die Zahl von Lehrkräften und Erzieher/innen ist in Hamburg bereits heute knapp. Die wachsenden Schüler/innenzahlen und der Ausbau der Ganztagsangebote sowie die inklusive Beschulung von Kindern mit Förderbedarf führen darüber hinaus zu einem erheblichen Mehrbedarf. Wir brauchen einen Masterplan Fachkräftegewinnung für den vorschulischen und schulischen Bereich. Insbesondere für den Beruf der Erzieher, der Lehrerin oder des Lehrers in den MINT-Fächern und in der Sonderpädagogik brauchen wir gezielte Werbemaßnahmen, um bereits</p>		<p>Hinsichtlich Erzieher*innen: Auch hier muss der Bund tätig werden. Die Grünen auf Bundesebene haben dazu mehrere Vorschläge gemacht, die wir hier gerne umsetzen würden. Dazu gehören u. A. flächendeckende Tarifverträge, die mit deutlich besserer Bezahlung sozialer Arbeit einhergehen. Auch Leitungsfunktionen, Zusatzqualifikationen oder Studienabschlüsse müssen in den Tarifstrukturen adäquat abgebildet und in den Stellenplänen entsprechend ausgewiesen werden. Außerdem sollen die</p>	s.o.	<p>Wir wollen die Erzieherausbildung reformieren und attraktiver machen, zum Beispiel durch die Erarbeitung einer dualen Ausbildung mit angemessener Vergütung. Zudem möchten wir durch den Bau von Wohnheimen mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen und so den Zuzug aus dem Umland ermöglichen. Zusätzlich dazu wollen wir die Berufsorientierung an Schulen fördern, um den Schülern vor</p>

	<p>kurzfristig die Ausbildungs-kapazitäten zielgerichtet und deutlich zu erhöhen. Es ist erforderlich, ausreichend und in allen Schulformen, Fächern und Förderschwerpunkten gut ausgebildete Lehrkräfte vorzuhalten.</p> <p>- Um der drohenden Lehrerknappheit im Grundschulbereich vorzubeugen, wird künftig die Besoldung aller verbeamteten Lehrkräfte einheitlich auf die Besoldung A13 angehoben. Damit wird im Zuge des Schulfriedens eine langjährige Forderung der CDU-Bürgerschaftsfraktion durchgesetzt, die wir bereits im Mai 2018 in einem entsprechenden Bürgerschaftsantrag (Drs. 21/13079) gefordert hatten.</p> <p>- Um eine Qualitätssteigerung des Ganztages zu erreichen, hat die CDU-Bürgerschaftsfraktion Anfang dieses Jahres einen entsprechenden Bürgerschaftsantrag (Drs. 21/16018) eingebracht. Ziel dieses Antrages ist es, den Schulen ausreichend zeitliche und personelle Ressourcen für den Verwaltungsaufwand zur Verfügung zu stellen, damit der Ganzttag über die nötige Qualität verfügt. Hierfür ist die Einsetzung eines verantwortlichen Ganztagskoordinators/koordinatorin an allen Schulen mit Ganztagsangebot erforderlich. Die heutigen multiprofessionellen Teams sollen unserem Erachten durch IT-Spezialisten, Gesundheitsfachkräfte und erweitertes technisches Personal ergänzt werden.</p>		<p>Schulgelder abgeschafft werden. Was Lehrkräfte, Sonder- und Sozialpädagog*innen betrifft haben wir, neben der Reform der Lehrer*innenbildung, mehr Referendariatsplätze geschaffen. Die Zahl der Ausbildungsplätze wurden im letzten Jahr um über 40 Prozent erhöht, so dass statt bisher rund 570 künftig rund 810 Lehrerinnen und Lehrer jedes Jahr die Ausbildung am Hamburger Landesinstitut abschließen können. Anders als viele andere Bundesländer haben wir in Hamburger zurzeit noch deutlich mehr Bewerber als Ausbildungsplätze. Der Lehrer*innenmangel hat Hamburg zwar bisher nicht mit der gleichen Wucht getroffen, wie andere Bundesländer – spürbar wird allerdings schon.</p>		<p>Beginn der Ausbildung eine realistische Vorstellung vom künftigen Arbeitsalltag zu verschaffen. Außerdem wollen wir die Einführung von einem online basierten Frühwarnsystem für Ausbildungsabbrüche an bestimmten Berufsschulen einführen und auf ihre Wirksamkeit hin evaluieren. In Bezug auf das Lehramtsstudium wollen wir schon vor Studienbeginn mithilfe von freiwilligen Eignungstests die Studienwahl erleichtern. Außerdem haben wir im Rahmen des Schulstrukturfriedens durchgesetzt, dass die Vergütung des Grundschullehramts auf das Niveau des Gymnasiallehramts angehoben wird. Darüber hinaus wollen wir Quereinsteigern eine praxisorientierte Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistenz ermöglichen und die Anwerbung von ausgebildeten Fachkräften aus dem Ausland erleichtern.</p>
<p>5. Was wollen Sie dafür tun, um das Thema ganztägige Bildung in der Lehreraus- und -fortbildung zu</p>	<p>- Immer mehr Kinder nehmen am Ganzttag teil. Der Ganzttag soll neben dem Fertigstellen und Kontrollieren der Schulaufgaben mehr Zeit zum Üben, Wiederholen, Lernen sowie eine</p>		<p>Es ist uns gelungen, in der vergangenen Legislaturperiode die Lehrer*innenausbildung zu reformieren. Hier werden zukünftig auch Ganzttag sowie Heterogenität</p>	<p>Dieses setzt den Maßstab, der auch die Ausbildung der Lehrer_innen einfließen muss, da sich die Perspektive des Lehrberufs ändert. Zentral ist nicht mehr der</p>	<p>Wir wollen exzellente Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrer an allen Schulformen schaffen,</p>

<p>verankern? Was wird Ihrerseits getan, um die grundlegende Haltung zu Ganztagschulen zu verbessern sowie den geänderten Anforderungen an Schulen in die Ausbildung von Lehrkräften einfließen zu lassen? Dieses grundlegende Problem wird durch den hohen Neu- sowie Ausbau von Schulen in Hamburg noch verschärft. Wie wollen sie dem Problem begegnen?</p>	<p>stärkere individuelle Förderung gewährleisten. Insgesamt sollen die Schüler/innen am Ende ihrer Schullaufbahn über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um den Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder ein Studium erfolgreich bewältigen zu können. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Partnern sowie angemessene Rahmenbedingungen – auch Räumlichkeiten – für Lehrkräfte sowie Schüler/innen. Die Standards müssen so entwickelt werden, dass die nachmittägliche Zeit an der Schule eine pädagogische, aber auch bildungsfördernde Wirkung entfaltet. Daher hat sich die CDU-Bürgerschaftsfraktion Anfang dieses Jahres in einem Bürgerschaftsantrag (Drs. 21/16018) für eine Qualitätssteigerung des Ganztages eingesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Qualität von Schulen insgesamt und im speziellen die des Ganztages ist entscheidend bestimmt vom Engagement der Lehrkräfte für ihre Schüler/innen. Diesen Lehrern/innen ist in den letzten Jahren sehr viel abverlangt worden. Ihre Leistungen müssen von uns wertgeschätzt und ihre Arbeitsbedingungen verbessert werden, die höhere Arbeitsbelastung muss anerkannt und reduziert werden. Uns ist bewusst, dass Qualitätsverbesserungen ihren Preis haben, doch für diese Zukunftsinvestition wollen wir auch die notwendigen Mittel bereitstellen. - Um der drohenden Lehrerknappheit im Grundschulbereich vorzubeugen, wird künftig die Besoldung aller 		<p>der Schüler*innengruppen in die Ausbildung einbezogen. Fortbildungen zu Ganztagsgestaltung finden seit Jahren am LI statt. Auch bundesweit sind das Interesse und die Anzahl gut besuchter Weiterbildungen hoch. Was die Haltung zu Ganztagschulen betrifft, sehen wir bereits eine sehr breite Nutzung des Ganztagesangebots – über 80 % aller Schüler*innen sind im Ganztage angemeldet. Wir verstehen das als hohen Anspruch. Hamburg ist eines der wenigen Bundesländer, das eine kostenlose Ganztagschule garantiert.</p>	<p>Lerninhalt, sondern vielmehr das Recht des Kindes auf inklusive Bildung und Teilhabe.</p>	<p>um schulformspezifische Fähigkeiten bei Lehrern zu verstärken. Diese sollen bereits während des Lehramtsstudiums die angehenden Lehrkräfte auf ihren zukünftigen Ganztageschultag spezialisierter und besser vorbereiten. Zusätzlich dazu stehen wir Freie Demokraten zur selbstverantworteten Schule und möchten, dass Schulen mehr eigene Handlungsmöglichkeiten bekommen. Das betrifft den freien Ressourceneinsatz, welcher Schulen ermöglicht, selber zu entscheiden, welches Personal sie wann einstellen wollen.</p>
---	--	--	---	--	--



7 Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl in Hamburg

	<p>verbeamteten Lehrkräfte einheitlich auf die Besoldung A13 angehoben. Damit wird im Zuge des Schulfriedens eine langjährige Forderung der CDU-Bürgerschaftsfraktion durchgesetzt, die wir bereits im Mai 2018 in einem entsprechenden Bürgerschaftsantrag (Drs. 21/13079) gefordert hatten.</p> <p>- Aufgrund steigender Schüler/innenzahlen herrscht eine Raumknappheit vor und es muss trotz steigender Schüler/innenzahlen auch weiterhin genug Raum für unsere Schüler/innen zur Verfügung stehen. Bei der Umsetzung des neuen Schulentwicklungsplans muss das Musterflächenprogramm eingehalten werden. Als CDU legen wir großen Wert auf ausreichend Freiflächen, Sporthallen und Fachräume, die nicht aufgrund von Platzmangel eingespart werden dürfen.</p> <p>- Die CDU steht für die Wahlfreiheit im Ganztagsschulsystem. Unser Ziel ist es nicht, die Ganztagschule verpflichtend zu gestalten. Hinter GTS und GBS stehen unterschiedliche Konzepte und Zeitmodelle, die beide für uns ihre Berechtigung haben und auch zukünftig haben sollen. Daher wollen wir Lehrkräfte nicht explizit für die Ganztagschule rekrutieren. Stattdessen muss insgesamt für die Attraktivität des Berufsbildes des Lehrers/in geworben werden.</p>				
<p>6. Wie wollen Sie den Bedürfnissen von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in einer GTS beschult</p>			<p>Gemäß § 5 Absatz 2 Landesrahmenvertrag (für die Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen in Kooperation mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe) ist für Schülerinnen</p>	<p>In unserem neuen, inklusiven Schulgesetz sind Ganztagschulen mit einem rhythmisierten Ganztag die Regel. Ein vielfältiges, alle Sinne ansprechendes Bildungsangebot erstreckt sich auf den ganzen Tag.</p>	<p>Die derzeitigen Regelungen und die derzeitige faktische Situation in Bezug auf die Betreuung in Ferien- und Randzeiten muss unter Einbindung aller</p>



<p>werden, gerecht werden, so dass diese auch in Rand- und Ferienbereuungszeiten angemessen betreut teilnehmen können?</p>			<p>und Schüler an allgemeinen Schulen, die aufgrund eines festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfs in den Bereichen Autismus, Sehen, Hören, geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung einen erhöhten Betreuungsbedarf haben, die Zahlung eines zusätzlichen Entgeltes für den Kooperationspartner vorgesehen, um die angemessene Betreuung dieser Schülerinnen und Schüler in der ganztägigen Betreuung sicherzustellen.</p>	<p>Zentral ist unserem Gesetz auch, dass jede Schule sich an den Bedarfen der Schüler_innen orientieren muss. Diagnostizierbarer „sonderpädagogischer Förderbedarf“ deckt nur einen Teil der individuell notwendigen Fördermaßnahmen ab. (...) Unser Vorstoß eines neuen, inklusiven Schulgesetzes hat natürlich eine umfassende Revision der Rahmenbedingungen des Schulwesens zur Folge. Ausgangspunkt ist nunmehr das Kind mit seinen Rechten auf inklusive Bildung und Teilhabe.</p>	<p>Beteiligten evaluiert werden. Sollte die Evaluation ergeben, dass es zusätzliche bzw. nicht abgedeckte Bedarfe gibt, muss entsprechend nachgesteuert werden.</p>
<p>7. Woher kommen die erforderlichen Stunden und Gelder für qualifizierte Schulbegleitungen?</p>	<p>- In Hamburg gilt seit 2010 die Wahlfreiheit der Eltern für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf für eine Beschulung an einer Förder- oder einer Regelschule. Die Bildungsbereiche der Regionalen Bildungs- und Beratungszentren (RBBZs) stehen für die Beschulung der Kinder mit Förderschwerpunkten in Lernen, Sprache und sozial emotionale Entwicklung zur Verfügung. Darüber hinaus hat Hamburg ein Netz an Schwerpunktschulen, die sich verstärkt um die individuelle Förderung von Kindern mit Förderbedarf kümmern, die weiter ausgebaut werden sollen. Allgemeine und Schwerpunktschulen werden seit 2010 vermehrt angewählt, doch gibt es nicht überall optimale Bedingungen. Die Betreuung von Kindern mit Sonderförderbedarf während der Schulzeit ist i.d.R. über Förder-pläne und entsprechende</p>		<p>Die Gelder für die erforderlichen Stunden qualifizierter Schulbegleitung werden dem Haushalt der BSB entnommen. Zur Finanzierung von Schulbegleitungen sind im aktuellen Haushaltsplan für die Jahre 2019 und 2020 jeweils insgesamt 15 970 000 Euro ausgewiesen (Produktgruppe 240.01 „Soziale Leistungen für Schülerinnen und Schüler“ im Produkt „Eingliederungshilfe“). Davon stehen 5 660 000 Euro für den Einsatz von Schulbegleitungen für Schülerinnen und Schüler mit einem erheblichen Betreuungs- und Unterstützungsbedarf aufgrund einer Behinderung (einschließlich der Hilfen, die auf Grundlage des SGB XII bewilligt werden) bereit, 10 000 000 Euro für den Einsatz von</p>		<p>Die Finanzierung von Schulbegleitungen erfolgt in der Regel aus dem Haushaltsplan der für Bildung zuständigen Behörde für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 in der Produktgruppe 240.01 „Soziale Leistungen für Schülerinnen und Schüler“. Das entsprechende Produkt nennt sich „Eingliederungshilfe“. Auch hier muss unter Einbindung aller Beteiligten Akteure evaluiert werden, ob die derzeitige Finanzierung der Schulbegleitung zur Darstellung einer quantitativ und qualitativ guten Schulbegleitung ausreicht. Sollten sich als Ergebnis dieser Initiative</p>



	<p>Ressourcen gewährleistet. Lücken bestehen in der Tat im Nachmittagsbereich.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Generell haben Eltern die Erziehungsverantwortung für ihre Kinder und müssen dieser im Alltag gerecht werden. Bei Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf besteht eine erhöhte Verantwortung und Belastung der Eltern. Die Schule mit der verlässlichen Grundschule und dem Nachmittagsangebot von GTS und GBS soll Eltern in ihrer Erziehung- und Betreuungsaufgabe bestmöglich unterstützen. Hier sehen wir als CDU Handlungsbedarf. Die Standards müssen so entwickelt werden, dass die nachmittägliche Zeit an der Schule eine pädagogische, aber auch bildungsfördernde Wirkung entfaltet. Daher hat sich die CDU-Bürgerschaftsfraktion Anfang dieses Jahres in einem Bürgerschaftsantrag (Drs. 21/16018) für eine Qualitätssteigerung des Ganztages eingesetzt. Die Aufwertung des Nachmittags bedarf unserer Ansicht nach insgesamt einer Verbesserung und nicht nur für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Für Kinder mit Sonderförderbedarf bedarf es immer einer individuellen Lösung. - Die Diagnostik bei einem Förderbedarf ist hierbei für uns eine wichtige Grundlage und bedarf der weiteren Beratung und ggf. Therapie. Gerade bei Kindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf muss noch genauer hingesehen werden und die Betreuung 		<p>Schulbegleitungen für Schülerinnen und Schüler mit einem erheblichen Betreuungs- und Unterstützungsbedarf aufgrund einer komplexen psychosozialen Beeinträchtigung, die aufgrund der geänderten Zuständigkeit von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration auf die für Bildung zuständige Behörde übertragen wurden. 310 000 Euro sind für Leistungen von Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetschern für Lehrerinnen und Lehrer, Referendarinnen und Referendare, Eltern und Schülerinnen und Schüler vorgesehen. Mit der Anzahl der Schüler*innen, die eine Schulbegleitung benötigen, sind auch die Ausgaben gestiegen. 2011 wurden für die Schulbegleitung lediglich rund 3 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.</p>		<p>Finanzierungs- oder Versorgungslücken ergeben, muss entsprechend im Haushalt nachgesteuert werden.</p>
--	---	--	---	--	---

	<p>ggf. durch erforderliche Schulbegleitungen ergänzt werden. Dieses gilt auch für die Ferien- und Randzeiten des Ganztages. Hinsichtlich der Finanzierung gilt bisher, dass diese für Empfänger des Bildungs- und Teilhabepaktes kostenfrei ist, alle anderen bezahlen für die zusätzlichen Leistungen. Gerade für die Ferienzeiten strebt die CDU eine Anpassung an, da in Zeiten der Erwerbstätigkeit von beiden Elternteilen die Organisation der Ferienbetreuung eine bessere Unterstützung erfahren sollte.</p>				
<p>8. Die Anforderungen an das Verwaltungspersonal steigen beständig. Wie wollen Sie eine angemessene Bezahlung finanzieren?</p>	<p>- Bereits mit einem Beschluss des Landesausschusses der CDU Hamburg vom 04.12.2018 haben wir uns für eine Verwaltungsleitung eingesetzt, die die Schulleitung unterstützt und es den Pädagogen/innen wieder ermöglicht, ihrer eigentlichen Aufgabe nachzukommen.</p> <p>- In den Verhandlungen zur Verlängerung des Schulfriedens haben wir erreicht, dass sich Lehrkräfte und Schulleitungen künftig besser auf den Unterricht und die pädagogische Arbeit mit Schüler/innen konzentrieren können und von nicht-pädagogischen Aufgaben entlastet werden sollen. Deshalb sollen alle weiterführenden Schulen und großen Grundschulen mit mehr als 500 Schüler/innen sowie alle Schulen, die im Rahmen des Schulentwicklungsplans um mindestens einen Zug wachsen, durch zusätzliches Verwaltungspersonal gestärkt werden. Wir wollen über die im Schulfrieden vereinbarte Maßnahme der Einstellung von Verwaltungsfachkräften hinausgehen und weiteres nichtpädagogisches Personal zur</p>		<p>Eine angemessene Bezahlung erfolgt in der Regel die Tarifabschlüsse der städtischen Bediensteten und Beamt*innen, die sich gewohnt im den Verhandlungsrunden zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeber*innen ausbilden. Die Finanzierung dessen ist dann festgeschrieben.</p>		<p>Eine wesentliche Entlastung der Verwaltung konnte durch uns im Rahmen des Schulfriedens durch die Ermöglichung zusätzlichen Verwaltungspersonals erreicht werden.</p> <p>Eine Anpassung der Vergütung würde die steigenden Anforderungen und die grundlegende Belastung des Verwaltungspersonals nicht beeinflussen. Sofern die Arbeitsinhalte in der Sache wesentlich komplexer und fordernder geworden sind, muss evaluiert werden, ob und in welchem Rahmen eine Anpassung der Vergütung ermöglicht werden kann. In jedem Fall muss die Verwaltung aber durch eine reibungslos funktionierende, moderne, leistungsstarke digitale</p>

	Entlastung einstellen. Die heutigen multiprofessionellen Teams können unseres Erachtens durch IT-Spezialisten, Gesundheitsfachkräfte und erweitertes technisches Personal ergänzt werden.				Infrastruktur entlastet werden.
9. Es gibt keine Sachmittelzuweisung für die Ferienbetreuung. Um ein anregendes Ferienangebot, das den Anspruch der Bildungsgerechtigkeit erfüllt, zu gestalten, bedarf es finanzieller Mittel. Was tun Sie dafür?			Die Details der Zusammenarbeit zwischen Schule und Träger regelt der Landesrahmenvertrag. U. a. auch die Zuweisung für die Ferienbetreuung. Beide Seiten, also BSB und Träger, haben diesen Vertrag ausgehandelt und unterschrieben. Seither wird er fortlaufend ergänzt. Eine parlamentarische Beratung zu solchen Verträgen ist nicht vorgesehen.		Sportvereine, Bürgervereine, Geschichtswerkstätten aber auch Freiwillige Feuerwehren oder das Technische Hilfswerk können das Ganztagsprogramm von Schulen mit ihren Angeboten bereichern und zudem ihre Anliegen und Programme jungen Menschen besser vermitteln. Wir sehen hier viel Potential, Schüler für gesellschaftliche Themen und sportliche Aktivitäten zu begeistern. Gemeinsam mit Schulen, Schülern Lehrern, Vereinen und Verbänden möchten wir dieses Potential in Hamburg besser nutzen. Daher setzen wir Freien Demokraten uns für eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden ein, um das Ganztagsangebot der Schulen zu bereichern und das auch in Form von Ferienangeboten. Im Rahmen des Gutscheinmodells unseres Konzepts Kindergeld 2.0 ist die Teilnahme und Teilhabe jedes Kindes an diesen wertvollen Angeboten unbürokratisch möglich.

<p>10. Was wollen Sie tun, damit es nicht zu bedeutsamen Qualitätsverlusten im System kommt, um die steigenden Bedarfe zu finanzieren?</p>	<p>Der gesellschaftlichen Veränderung das zunehmend beide Elternteile erwerbstätig sind, muss auch in der Ferienbetreuung Rechnung getragen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwar gilt kostenlose Ferienbetreuung für Kinder des Bildungs- und Teilhabe-pakets und an vielen Schulen können für Kinder bis 14 Jahren diese Leistungen kostenpflichtig hinzugebucht werden. Doch zum einen ist die Qualität der Ferienbetreuung unterschiedlich und zum anderen kann es an einzelnen Schulen in den Ferien bis zu vier Wochen Schließzeiten geben, d.h. an der Schule findet in diesen Wochen keine Betreuung statt. Für diese Zeit wird nur eine „Notbetreuung“ organisiert. • Gerade für die Ferienzeiten strebt die CDU eine Anpassung an, da in Zeiten der Erwerbstätigkeit von beiden Elternteilen die Organisation der Ferienbetreuung eine bessere Unterstützung erfahren sollte. Es muss ein attraktives, verlässliches und familienfreundliches Ferienangebot geschaffen und auch für Kinder über 14 Jahre ggf. nach dem Vorbild der Mini-München ergänzt werden. 		<p>Die Finanzierung erfolgt immer über die Anzahl der Schüler*innen, d.h. wenn die Anzahl der Schüler*innen steigt, steigen die Zuweisungen an die Schulen. Darin sind Lehrer*innenstellen und Ressourcen für weitere an Schulen tätige Berufsfelder inkludiert. Der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz wurde in Hamburg bereits umgesetzt.</p>		<p>Erst einmal muss identifiziert werden welcher Bedarf genau steigt, woraufhin eine Aufgabenkritik stattfinden muss, welche feststellt, wie man die begrenzten Ressourcen am besten einsetzt. Die Fragestellung ist zu allgemein, als dass sie klar beantwortet werden könnte. Aus den vorherigen Antworten ergibt sich aber bereits, wie wir Qualität im System gewährleisten wollen, ohne dass es zu einer massiven Finanzierungslücke kommt. Dies kann beispielhaft an zwei Forderungen gezeigt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir Liberale wollen individualisierten, qualitativ hochwertigen Unterricht an Hamburger Schulen durch ein differenziertes und modernisiertes Lehramtsstudium erreichen. Nach dem Studium sollen Lehrer stets die Möglichkeit zur nachhaltigen Weiterqualifizierung haben. Beide Forderungen lassen sich im bestehenden System durch inhaltliche Anpassungen verwirklichen. 2. Wir wollen die Chancen des digitalen und interaktiven Klassenzimmers nutzen, um
---	---	--	---	--	---

					ohne großen personellen Mehreinsatz eine individuelle Förderung jedes Kindes zu garantieren. Die technische Infrastruktur kann durch Mittel des Digitalpakts bereitgestellt, die Digitalkompetenz der Lehrkräfte aber nur durch eine verbindliche Aufnahme des Themas „Digitale Bildung“ in die Lehramtsausbildung erreicht werden.
11. Der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz wurde in Hamburg bereits umgesetzt. Was wollen Sie tun, damit sich der Ganztags nun qualitativ weiterentwickelt und wo sehen Sie Bedarfe und Schwerpunkte?	- Immer mehr Kinder nehmen am Ganztags teil. Der Ganztags soll idealerweise neben dem Fertigtellen der Schulaufgaben mehr Zeit zum Üben, Wiederholen, Lernen sowie eine stärkere individuelle Förderung gewährleisten. Zudem ist es erforderlich, im Freizeit-, Neigungs- und Förderbereich vielfältige Angebote (vom Einsteigerangebot bis zu der Leistungsklasse) zu unterbreiten, die über das Schulische hinausgehen und den Gemeinschaftssinn fördern. Insgesamt sollen die Schüler/innen am Ende ihrer Schullaufbahn über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um den Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder ein Studium erfolgreich bewältigen zu können. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Partnern sowie angemessene Rahmenbedingungen – auch Räumlichkeiten – für Lehrkräfte sowie Schüler/innen. Die Standards müssen so entwickelt werden, dass die		Weiterentwicklung von Schule – und damit auch von Ganztags – bedeutet für uns schwerpunktmäßig: den Ganztags nutzen – auch für außerschulische Lernorte, für eine Bildung die nicht alleine auf die Kernfächer guckt, sondern die dort zu erwerbenden Kompetenzen fördert. Dazu gehören kulturelle Aktivitäten. Sportliche Betätigung und weitergehende Gebiete, wie z. B. Informatik. Außerdem möchten wir die Mitbestimmung der Schüler*innen stärken und auch somit die demokratische und politische Bildung wieder mehr in den Vordergrund rücken.		Wir Freie Demokraten fordern eine Qualitätsoffensive beim Ganztags, die sich am tatsächlichen Bedarf der Schüler vor Ort orientiert. Ganztagsangebote sollen vielfältig und attraktiv gestaltet sein. Dabei sollen die Schulen durch hervorragend ausgebildetes pädagogisches Personal und außerschulische Bildungsträger unterstützt werden.

	<p>nachmittägliche Zeit an der Schule eine pädagogische, aber auch bildungsfördernde Wirkung entfaltet. Daher hat sich die CDU-Bürgerschaftsfraktion Anfang dieses Jahres in einem Bürgerschaftsantrag (Drs. 21/16018) für eine Qualitätssteigerung des Ganztages eingesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es muss bei der Gestaltung des Ganztages zwischen Grundschule und weiterführender Schule differenziert und der Ganztags so gestaltet werden, dass auch Schüler/innen weiterführender Schulen nach ihrem Schulaufenthalt in der Regel tatsächlich Freizeit haben. Hierfür macht es Sinn, neben Lehrkräften zum Beispiel studentisches Personal einzubeziehen, während an der Grundschule nach wie vor Erzieher/innen und Sozialpädagogen/innen am Nachmittag einzusetzen sind. - Außerschulisches Fachpersonal, welches im Bereich der Förderung am Nachmittag tätig ist, soll bei Zeugniskonferenzen und Lernentwicklungsgesprächen einbezogen werden. 				
<p>11. In Berlin wurde das kostenlose Essen für alle eingeführt. Ist dies Ihrer Meinung nach auch für Hamburg umsetzbar? Kinder, die von 8-16h (oder sogar von 6-18h) in der Schule sind, bräuchten eigentlich neben einer ausreichenden Versorgung mit Wasser</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Generell haben Eltern die Erziehungsverantwortung für ihre Kinder und müssen dieser im Alltag gerecht werden. Schule und Ganztags kann und soll dies best-möglich unterstützen. Doch kann erwartet werden, dass Eltern ihren Kindern ein Pausenbrot mitgeben. Zudem verfügen GTS oder GBS entweder über eine Mensa oder zumindest einen Kiosk. - Die Bundesregierung unter Führung der CDU/CSU hat das Bildungs- und 		<p>Wir sind skeptisch, allen Kindern einen kostenlosen Snack zur Verfügung zu stellen aus dem einzigen Grund: es gibt viele Kinder, deren Eltern sich den Snack (und mehr) sehr wohl leisten können und die dieser Pflicht und diesem Wunsch unproblematisch beikommen können. Dennoch muss vor allem den Kindern, deren Eltern dies nicht möglich ist, die Möglichkeit gegeben werden, sich</p>	<p>Mehrfach hat Die Linke in Hamburg Vorstöße unternommen, um ein kostenloses Frühstück in Kitas und an Grundschulen durchzusetzen, zuletzt mit einem entsprechenden Antrag in der Bürgerschaft.</p>	<p>Wir freie Demokraten wollen hochwertiges und gesundes Schulessen, um die Gesundheit und Lernfähigkeit von Schulkindern im Rahmen der Ganztagsbetreuung zu gewährleisten. Uns ist wichtig, dass ernährungsphysiologisch hochwertiges Schulessen mit einer sozialverträglichen Preisgestaltung</p>

<p>auch die Möglichkeit einen Snack zu sich zunehmen. Was wollen Sie dafür tun?</p>	<p>Teilhabepaket nachhaltig verbessert. Es gibt ein kostenloses Mittagessen in Kita und Schule für Kinder, deren Eltern nichts oder nur wenig verdienen. Allein in Hamburg waren im August 2017 insgesamt 78.326 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für das Bildungs- und Teilhabepaket leistungsberechtigt. Davon über 50.000 unter 15 Jahre.</p> <p>- Hinsichtlich der ausreichenden Versorgung mit Trinkwasser hat die CDU-Bürgerschaftsfraktion erst vor kurzem einen Antrag in die Bürgerschaft eingebracht (Drs. 21/18183). Wir wollen, dass nicht nur alle Hamburger Grundschulen, sondern auch alle Stadtteilschulen, Gymnasien und Berufsschulen mit Trinkwasserspendern ausgestattet werden. Im Schulausschuss am 29.10.2019 hat der Senat die Zusage gegeben, dass bis Sommer 2020 alle Grundschulen mit Trinkwasser-spendern ausgestattet werden und danach die weiteren 59 STS und Gymnasien zeitnah folgen. Damit wird die Forderung der CDU zum größten Teil umgesetzt. Dennoch fordern wir weiterhin eine Ausweitung auch auf die Berufsschulen.</p>		<p>in der Schulzeit sinnvoll zu ernähren. Mit dem kostenlosen Mittagessen für alle Transfergeldbezieher*innen ist Hamburg einzigartig in der Republik. Snacks, bei Bedarf Frühstück und Getränke werden an Schulen, an denen der Bedarf sehr hoch ist, schon jetzt sehr gut organisiert und von den Schulen selbst bezahlt. Zusätzlich gibt es sehr gute Kooperationen mit großen Stiftungen, wie z. B. BrotZeit.</p>		<p>verbunden wird. Wir setzen uns zudem dafür ein, dass ansprechende Räumlichkeiten (Schulmensen) zur Verfügung stehen und es auch zwischen den Hauptmahlzeiten ein Angebot von kleinen Zwischenmahlzeiten bzw. Snacks gibt. Zudem setzen wir uns für Trinkwasser-Spender an allen Hamburger Schulen ein.</p>
<p>12. Gute Ganztagschulen brauchen nicht nur multifunktionale Räume, sondern auch spezielle Räume/Flächen für Ruhe, Bewegung, Therapie und Spiel. Wie ist das mit dem Musterflächenplan zu vereinbaren?</p>	<p>- Die GTS sind i.d.R. räumlich bereits gut ausgestattet. Sie verfügen über multifunktionale Räume, spezielle Räume/Flächen für Ruhe, Bewegung, Therapie und Spiel. Die Fortführung gilt es natürlich auch im Zuge des neuen Schulentwicklungsplans entsprechend zu berücksichtigen bzw. zu erhalten. Daher unterstützen wir Ihre Forderung, multifunktionale Räume sowie spezielle Räume/Flächen für Ruhe, Bewegung, Therapie und Spiel mit dem Musterflächenplan zu vereinbaren.</p>		<p>Der Musterflächenplan ist auf die genannten Bedarfe angepasst. Spätestens nach den Einigungen mit den Initiativen „Guter Ganztag“ und „Gute Inklusion“ wurde hier nachgesteuert.</p>	<p>Jedes Kind hat unseres Erachtens ein Recht auf individuelle Förderung eigener Interessen und Fähigkeiten. Nach diesen Bedarfen haben sich die Ressourcen für die Beschulung der Kinder und Jugendlichen zu richten. Dies umfasst natürlich auch die räumliche und bauliche Beschaffenheit der Schulen. Dafür muss auch das Musterflächenprogramm reformiert werden.</p>	<p>Ein gut umgesetzter Ganztag setzt voraus, dass sowohl multifunktionale Räume als auch spezielle Räume zur Verfügung stehen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Flächen- und Raumkonzepte jeder Schule überprüft und nach der Prüfung so angepasst werden, dass ein hochqualitativer Ganztag möglich ist. Die Ermöglichung</p>

	- Insgesamt muss trotz steigender Schüler/innenzahlen auch weiterhin genug Raum für unsere Schüler/innen zur Verfügung stehen. Bei der Umsetzung des neuen Schulentwicklungsplans muss das Musterflächenprogramm eingehalten werden. Als CDU legen wir großen Wert auf ausreichend Freiflächen, Sporthallen und Fachräume, die nicht aufgrund von Platzmangel eingespart werden dürfen.				eines guten Ganztags muss ein Leitgedanke jeder Flächenplanung sein. Sämtliche Bedürfnisse und Bedarfe der Schüler und Schulen müssen bei der Raumplanung mitgedacht werden. Gerade im Zuge von Sanierungs- und zusätzlichen Baumaßnahmen ergeben sich hier Möglichkeiten der Anpassung von bestehenden Raumkonzepten.
				<i>Redaktionelle Bemerkung: Wir haben den uns eingereichten Text gestückelt und somit versucht den gestellten Fragen zuzuordnen.</i>	

Antworten der SPD und der AfD lagen uns bis zur Veröffentlichung nicht vor.